

EXCELLENCE  
CLUSTER



TOPOI

PROJEKTBERICHT | RESEARCH REPORT

FORSCHERGRUPPE (D-III-E-II-2) MAPPING BODY

AND SOUL

---

**PHILOSOPHISCHE THEORIEN  
DER SEELENVERMÖGEN IN DER  
SPÄTEREN TRADITION**

Forschungsergebnisse im Zeitraum von  
01.10.2007 – 29.02.2012

## Mitglieder des Forschungsprojekts

---

**Prof. Dr. Dominik Perler**, Humboldt-Universität zu Berlin, Topoi Principal Investigator

**Jakub Krajczynski**, Humboldt-Universität zu Berlin, Promotionsstipendiat

**Romy Schmidt**, Humboldt-Universität zu Berlin, Promotionsstipendiatin

**Luz Christopher Seiberth**, Humboldt-Universität zu Berlin, Studentische Hilfskraft

## Beschreibung der Forschungsfrage, des Vorgehens und der Ergebnisse

---

### Forschungsfrage

Das Projekt ging der Frage nach, wie spätantike, spätscholastische und frühneuzeitliche Autoren die Natur der Seelenvermögen und ihre Lokalisation im Körper erklärten.

### Forschungsmethodik, Forschungsformate und Vorgehen

Ausgehend von Aristoteles' *De anima* behaupteten zahlreiche Autoren bis in das 17. Jh. hinein, dass die Seele über verschiedene Vermögen (*facultates*) verfügt und dass wir verschiedene Arten von Lebewesen klassifizieren können, indem wir verschiedene Typen von Seelenvermögen bestimmen. Diese These wirft zahlreiche Fragen auf, die mithilfe exegetischer und systematischer Analysen untersucht wurden:

- Mereologie: Sind Vermögen Teile der Seele? Wenn ja, wie kann eine immaterielle Form überhaupt Teile haben? Von welcher Art von Teilen ist hier die Rede, und wie verhält sich diese zu anderen Arten?
- Individuation: Wie können einzelne Vermögen bestimmt und voneinander abgegrenzt werden? Welche Kriterien müssen zur Individuation angewandt werden?
- Klassifikation: Wie lassen sich verschiedene Typen von Vermögen bestimmen und klassifizieren? Und wie lassen sich verschiedene Typen von Lebewesen mit Bezug auf verschiedene Klassen von Vermögen unterscheiden?
- Lokalisation: Lassen sich die Vermögen bestimmten Teilen des Körpers zuordnen? Nach welchen Kriterien erfolgt die Zuordnung? Und gibt es auch Vermögen (etwa das rationale), die sich keinem Körperteil zuordnen lassen?

Diese Fragen wurden mit Bezug auf eine Reihe von Autoren (von Albertus Magnus über Thomas von Aquin, Wilhelm von Ockham [Dissertation Schmidt], Francisco Suárez bis René Descartes und Leib-

niz) untersucht und in Detailanalysen erörtert. Die spätantike Aristoteles-Rezeption bei Alexander von Aphrodisias ist Thema der Dissertation von Jakub Krajczynski.

Folgende Diskussionsforen und Studienformen wurden dafür gewählt:

- Tagungen mit internationalen Gästen
- Workshops: Die Betreuung des Dissertationsprojekts zu Alexander von Aphrodisias wurde durch die Organisation von kleineren Workshops unter Beteiligung auswärtiger Spezialisten unterstützt.
- Text- und Kommentarbände zu klassischen Texten
- Sammelbände, in denen die übergeordnete Fragestellung mit Bezug auf ausgewählte Texte behandelt wurde.
- Einzelstudien und Aufsätze
- zwei Dissertationen

## Ergebnisse

In den verschiedenen Diskussionsforen und Studienforen wurden folgende Ergebnisse erarbeitet:

- Tagungen: Internationale Konferenz zum Thema „Partitioning the Soul: Debates from Aristotle to Leibniz“, aus der ein Sammelband entstanden ist: Klaus Corcilius und Dominik Perler (Hrsg.), *Partitioning the Soul. Debates from Plato to Leibniz*, Topoi. Berlin Studies of the Ancient World 22, Berlin, Boston: De Gruyter, 2014.
- Lektüreguppen: An der Humboldt-Universität habe ich ein Lektüreseminar zu Ockhams Theorie der Seelenvermögen durchgeführt; R. Wittwer führt weitere solche Seminare an der BBAW durch.
- Text- und Kommentarbände: Zusammen mit der Leibnizpreis-Forschungsgruppe habe ich ein zweibändiges Werk *Ideen. Repräsentationalismus in der Frühen Neuzeit* erarbeitet (2010 publiziert).
- Sammelbände: Der Band *Transformations of the Soul. Aristotelian Psychology 1250–1650* erschien 2008 als Sonderheft einer renommierten Zeitschrift. Zudem liegt ein Vertrag mit Oxford University Press für einen Band *Faculties: The History of a Concept* vor.
- Einzelstudien und Aufsätze: Es sind mehrere englische und deutschsprachige Aufsätze entstanden. Zudem enthält die Monographie *Transformationen der Gefühle. Emotionstheorien 127–1670* (2011 publiziert) mehrere Kapitel zum Problem der Seelenvermögen.
- Dissertationen: Jakub Krajczynski und Romy Schmidt.

### **Diskussion der Ergebnisse im Lichte der aktuellen Forschung**

Die Studien haben gezeigt, dass es eine durchgehende aristotelische Tradition gab, in der bis in das 17. Jahrhundert hinein (und nicht, wie häufig angenommen, nur im Mittelalter) die Individuation, die Klassifikation und die Lokalisation von Seelenvermögen diskutiert wurde. Dabei hat sich herausgestellt, dass keineswegs von einer einheitlichen Tradition die Rede sein kann. Vor allem mit Bezug auf den metaphysischen Status von Vermögen wurden verschiedene Positionen vertreten: Einige Autoren (u.a. Thomas von Aquin, Suárez) schrieben sie einer einzigen Seele zu, andere hingegen (Wilhelm von Ockham) rekurrten auf mehrere real distinkte Seelen. Auch hinsichtlich der Lokalisation bestand keine Einigkeit: Während einige Autoren (Alexander von Aphrodisias) einen kardiozentrischen Ansatz vertraten, waren andere (Albertus Magnus, Duns Scotus) der Ansicht, dass sinnliche Vermögen verschiedenen Körperteilen zuzuordnen sind und dass das rationale Vermögen im ganzen Körper präsent ist.

Zudem hat sich herausgestellt, dass die Theorie der Seelenvermögen auch für die Erklärung von Emotionen von unmittelbarer Bedeutung war. Je nach Aufteilung und Lokalisation der Vermögen wurden diese Zustände unterschiedlich erklärt. Während einige Autoren (u.a. Albertus Magnus, Thomas von Aquin, Suárez) sie dem sinnlichen Vermögen zuordneten, schrieben andere (Johannes Duns Scotus, Wilhelm von Ockham) sie teilweise auch dem rationalen Vermögen zu. Entsprechend unterschiedlich fiel die Beurteilung der rationalen Kontrollierbarkeit von Emotionen aus.